

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 26 (1910)

**Heft:** 7

**Rubrik:** Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

sicherung von Gebäuden abgehalten. Wie bekannt, wurde in der Volksabstimmung auch dieses Gesetz mit großem Mehr verworfen.

Der Vorstand versammelte sich im Berichtsjahre sieben mal zur Behandlung seiner Geschäfte; der engere Ausschuss erledigte in zwei Sitzungen verschiedene Gesuche, Eingaben zc. Weiter werden erwähnt die Berichte der einzelnen Sektionen über ihre Tätigkeit im verflossenen Jahre.

Die Rechnung des kantonalen Gewerbeverbandes zeigt einen Vortrag pro 1910 von 3510.11 Fr.; der Vermögensbestand des Fonds für die kantonalen Lehrlingsprüfungen beträgt auf 31. Dezember 1909 10,500.33 Fr., gegenüber 8200.43 Fr. pro 1908. r.

## Ausstellungswesen.

**Thurgauische Gewerbeausstellung in Weinfelden.** Das Organisationskomitee hat in seiner Sitzung vom 2. Mai einstimmig beschlossen, die für das Jahr 1911 geplante Gewerbeausstellung auf das Jahr 1912 zu verschieben. Die Eröffnung der Mittelthurgaubahn für das Jahr 1911 ist bekanntlich zweifelhaft geworden, im Interesse der Ausstellung wie vieler Aussteller namentlich aus der Seegegend und vom Hinterthurgau liegt es aber, wenn zur Zeit der Abhaltung der Ausstellung die Bahn im Betriebe ist.

**Ausstellung in Bellinzona.** Bei Anlaß des schweizerischen Technikerkongresses, der am 11., 12. und 13. Juni in Bellinzona tagen wird, soll auch eine Kunst- und Gewerbeausstellung stattfinden. Bereits haben sich mehrere Tessiner Künstler zur Teilnahme bereit erklärt. Ferner werden sich mehrere industrielle Firmen beteiligen.

## Allgemeines Bauwesen.

**Wasserversorgung der Stadt Bern.** Im großen Stadtrat wurde die Abrechnung genehmigt über die Quellwasserzuleitung aus dem Emmental. Die wichtigsten Quellen wurden gefaßt im eigentlichen Tal der oberen Emme bei Meschau in der Winkelmatte und bei Ramsel. Es ist ein vorzügliches Quellwasser, etwas weniger kalkhaltig als das, welches aus dem Hügelland der oberen Königsgemeinde und von Schwarzenburg her zugeleitet wird. Für die jetzige Entwicklung der Stadt und bei der in Bern üblichen Wasserverschwendung war die Wasserversorgung vom linken Aareufer her nicht ausreichend. Die Emmentaler Quellen liefern ein sehr ansehnliches Quantum, das auch für eine Stadt von weit über 100,000 Einwohnern noch ausreichend wäre. Der Unternehmerfirma J. Bruntschwyler zahlte die Gemeinde für die Ausführung des Werks und für die Quellen 3,200,000 Fr. Die Quellen lagen hoch genug, um in die Hochdruckbrunnstube auf dem Mannenberg ob Bolligen geleitet zu werden, und auch in den höchstgelegenen Quartieren Berns ist genügend Druck vorhanden. Die große Brunnstube auf dem Mannenberg, die in Regie ausgeführt wurde und in obiger Summe nicht enthalten ist, hat 209,000 Fr. gekostet. Jetzt ist Wasser zum Verschwenken genug und von vorzüglicher Qualität vorhanden. Die Stadt Bern steht nicht nur in der Schweiz, sondern in ganz Europa einzig da mit einer reichlichen und qualitativ ausgezeichneten Quellwasserversorgung.

**Trinkwasserversorgung Neuenburg.** Der große Stadtrat von Neuenburg bewilligte einen Kredit von 170,000 Fr. zur Führung der Trinkwasserversorgung in die obersten Teile der Stadt und auf den Gipfel des Chaumont.

## Kampf-Chronik.

**Zum Kampf im deutschen Baugewerbe,** durch den jetzt jeden Tag über 1 1/2 Millionen Franken Arbeitslöhne verloren gehen, schreibt man den „M. N. N.“

München, 10. Mai. Der kgl. Gewerbegerichtsdirektor Dr. Brenner hat an das Staatsministerium des Außern das Ersuchen gerichtet, bei der Reichsregierung unverzüglich dahin wirken zu wollen, daß das Reichsamt des Innern in kürzester Frist den beteiligten Zentral-Organisationen seine Vermittlung zur Beilegung des Kampfes im Baugewerbe anbietet. Die Eingabe ist ausführlich begründet. Wie wir hören, wird das Ministerium sofort im Sinne der Eingabe bei der Reichsregierung vorstellig werden.

— Vom Bodensee wird den „M. N. N.“ geschrieben: In Romanshorn macht sich eine starke Zuwanderung von Arbeitern des Bauhandwerks aus Deutschland bemerkbar. Fast mit jedem Schiffe treffen solche Arbeitergruppen ein, die in der Schweiz Arbeit zu finden hoffen. Vielfach sind die Arbeitssuchenden von ihren Familien begleitet. Nach den zwischen den Arbeitgebern getroffenen Vereinbarungen dürften nur die wenigsten Auswanderer Arbeit erhalten.

## Verschiedenes.

**Städtische Gewerbegerichte Bern.** Bei den städtischen Gewerbegerichten sind im Jahre 1909 im ganzen 330 Klagen anhängig gemacht worden, von den Meistern 16 und den Arbeitern 314. Der Großteil der Kläger sind Kantonsbürger, 70 Bürger anderer Kantone und 66 Ausländer. Die Klagen verteilen sich auf die verschiedenen Erwerbsgruppen folgendermaßen: Nahrungs- und Genußmittelbranche und chemische Industrie 96 Klagen, Bekleidung und Fuß 53, Transport und Fuhrwesen 24, Metallbranche 48, Holz- und Möbelindustrie 30, Erd- und Hochbau 35, graphisches Gewerbe 8 (hier kommt in Betracht, daß die Buchdrucker ein eigenes gewerbliches Schiedsgericht haben), kaufmännisches Gewerbe und Textilindustrie 36 Klagen. Hauptgegenstand von Klagen bilden die Lohnforderungen, nämlich 153 Fälle, unberechtigte Entlassung wurde in 66 Klagen geltend gemacht und wegen Lohn und ungerechtfertigter Entlassung klagten 43 Arbeiter. Von den eingereichten 330 Klagen wurden 104 ohne Urteil durch Abstand oder Vergleich erledigt, 60 Klagen wurden ganz und 65 teilweise durch Urteil zugunsten des Klägers entschieden und in 41 Fällen siegte der Beklagte.

**Gasexplosion in Bischofszell.** Mittwoch kurz nach 1 Uhr sind die Anwohner der Bahnhofstraße und des Grubplatzes in Bischofszell durch eine heftige Detonation in Schrecken versetzt worden. Gleichzeitig konnte man aus den Kreuzstöcken nordwestlich am zweiten Stock des Hauses zum „Zentral“ die Fenster samt Gardinen und den steinernen Fenstergewänden wie von unsichtbarer Hand geschleudert, auf die Straße hinunterstürzen sehen. Am gegenüberliegenden Bankgebäude platzten eine Anzahl Fensterscheiben und eine Gardine flog quer über die breite Straße und blieb an der Fassade des Bankgebäudes hängen. Die Ursache der Katastrophe war, wie sich gleich herausstellte, eine Gasexplosion. Im zweiten Stock war eine Wohnung neu hergerichtet und auch eine neue Gasleitung installiert worden; es fehlte nur noch die Gaslampe im Wohnzimmer. Offenbar war an dieser Stelle die Leitung mangelhaft verschlossen. Als nun der Sohn des Hauses, der die Installation besorgt hatte, auf Gasgeruch aufmerksam wurde, kontrollierte er die neue

Leitung zum Wohnzimmer vermittelt eines brennenden Streichholzes. Wie er nun, in einem Nebenzimmer stehend, mit der Flamme an die Stelle kam, wo die Leitung durch die Mauer in das Wohnzimmer führt, erfolgte die Explosion. Das Zimmer war seit einigen Tagen nicht mehr betreten worden und in diesem Momente verschlossen. Der Schaden dürfte ein beträchtlicher sein. Sowohl die Zwischenwände im Innern des Hauses wie auch die soliden Umfassungsmauern zeigen bedenkliche Risse und Ausbuchtungen und müssen jedenfalls neu aufgeführt werden, abgesehen von den vollständig demolierten Decken über und unter dem genannten Zimmer. Weniger groß ist der Schaden am Mobiliar. Die Fenstervorhänge freilich gingen entweder in Flammen auf oder wurden von der Wucht des Stoßes hinausgefegt. Zum Glück wurde niemand verletzt, was nicht so ganz selbstverständlich ist, wenn man an die Situation des jungen Mannes denkt. Auch die zur kritischen Zeit auf dem Trottoir befindlichen Personen kamen mit dem Schrecken davon.

**Blechner- und Installateursfachschule Karlsruhe.** Aus dem uns vorliegenden Jahresbericht für das abgelaufene Schuljahr 1909/10 ersehen wir, daß die Schule ihr gestecktes Ziel, den Handwerkern des großen und verzweigten Blechner- und Installateurgewerbes eine neuzeitliche Ausbildung zu gewähren, unentwegt verfolgt. Wenn sich nach Abhaltung zweier Kurse das Bedürfnis nach einem zweiten oder Ergänzungskurs von ebenfalls viermonatlicher Dauer herausgestellt hat, der zurzeit abgehalten wird, so gibt doch nach wie vor auch schon der erste Kurs eine bis zu einem gewissen Grade abgeschlossene Bildung, sodaß auch derjenige, der nur diesen besucht hat, doch gleichfalls etwas Fertiges in seiner fachlichen Ausbildung geboten erhält.

Dies kommt unter anderem auch darin zum Ausdruck, daß sowohl nach dem ersten oder Anfängerkurs, wie nach dem zweiten oder Ergänzungskurs im unmittelbaren Anschluß daran die Meisterprüfung, und zwar vollständig nach ihrer theoretischen wie praktischen Seite hin vor der hiesigen Handwerkskammer abgelegt werden kann. Von dieser vorteilhaften Einrichtung machen die allermeisten Teilnehmer Gebrauch.

Welchen Anklang diese Kurse sowohl bei Fachgenossen, wie Fabrikanten, Lieferanten und sonstigen Interessenten finden, ersieht man auch aus der Tatsache, daß der Schule eine große Zahl Gegenstände, wie Maschinen und Werkzeuge, Installations-Apparate aller Art, zum Teil von hohem Wert, zugewendet worden sind. Auch der Verband badischer Blechnermeister und Installateure, sowie der Süddeutsche Verband haben der Schule eine namhafte Barsumme zur Ersteinrichtung zur Verfügung gestellt.

Das städtische Programm ist kostenlos vom Rektorat der städtischen Gewerbeschule zu beziehen.

## Literatur.

**Die kantonale Gesetzgebung über das Lehrlingswesen und deren einheitliche Regelung.** Von F. Dotta, Cham, Mitglied der zugerischen kantonalen Gewerbe-Kommission und der Kreis-Kommission Zug der schweizerischen kaufmännischen Lehrlingsprüfungen. Selbstverlag des Verfassers. Preis 30 Rp., bei Bezug von 50 Exemplaren à 20 Rappen.

Das 30 Seiten umfassende Schriftchen enthält die Entwicklung des Lehrlingswesens in den einzelnen Kantonen, nachdem ein Plan, den Erlaß eines eidgenössischen Gewerbegesetzes mit gleichzeitiger einheitlicher Regelung

des Lehrlingswesens anzustreben, durch den verneinenden Volksentscheid vom 4. März 1894 fallen gelassen werden mußte. Wie seither die einzelnen Kantone in dieser Materie vergingen auf dem Wege der Gesetzgebung und des Erlasses von Verordnungen, wird hier in Eingehendem dargelegt. Keine Lehrlingsgesetze bestehen zur Zeit in den Kantonen Appenzell A.-Rh. (ein bezüglicher Entwurf war an der Landsgemeinde vom 25. April 1909 vom Volke verworfen worden), Uri, Schaffhausen, St. Gallen (ein Entwurf wurde in der Volksabstimmung vom 27. Februar verworfen), Thurgau, Aargau, Solothurn, Graubünden, Appenzell J.-Rh., Tessin und Basel-Stadt. Daß die Lehrlingsgesetzgebung in den Kantonen in den letzten Jahren keine nennenswerten Fortschritte gemacht hat, schreibt der Verfasser zum großen Teil dem Umstande zu, daß durch die Vorbereitung und die Annahme der Revision der Bundesverfassung (Gewerbeartikel) vom 5. Juli 1908 die berechtigte Hoffnung entstand, es werde der Abschnitt Lehrlingswesen in der vorgesehenen eidgenössischen Gewerbegesetzgebung in Wälde allgemein und einheitlich geordnet. Im weitern schildert der Verfasser die Zeiten des Junfrensens mit seinen Vorteilen und Mißständen, die darauf folgende Ära der Gewerbefreiheit und die Bestrebungen der neueren Zeit, der mit der Einführung der Gewerbefreiheit eingetretenen schrankenlosen Freiheit mit ihren Nachteilen und Mißständen gewisse Grenzen zu setzen. Die heute zu Recht bestehende kantonale Lehrlingsgesetzgebung wird einer allseitigen und eingehenden Betrachtung unterzogen bezüglich der in der einzelnen Kantonen geltenden Paragraphen: a) Verpflichtung zur schriftlichen Abfassung des Lehrvertrages; b) Festsetzung des Minimalalters beim Eintritt in die Lehre; c) Bestimmung der Dauer der Lehrzeit; a) Verpflichtung zum Besuch der Fortbildungsschulen; e) Obligatorium der Lehrlingsprüfungen usw.

Zum Schlusse wird versucht, eine Basis aufzustellen für eine einheitliche Regelung des Abschnittes „Lehrlingswesen in der schweizerischen Gewerbeordnung“.

Das Schriftchen, in dem die Ergebnisse umfassender Erhebungen gesammelt und geordnet niedergelegt sind, verdient allseitiges Interesse seitens aller Gewerbetreibenden, Handwerker- und Gewerbevereine, Korporationen und Behörden, denen allen es angelegentlichst empfohlen sei.

## Aus der Praxis — Für die Praxis.

NB. Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

### Fragen.

**200.** Wer ist Lieferant von Bestandteilen aus Stahlblech zur Herstellung eines geschliffen geschützten Massenartikels? Offerten an Lud. Böfler in Ettingen b. Basel.

**201.** Wer liefert zu billigem Preise zirka 80 m Rollbahn-Geläse, inkl. aller nötigen Zubehörteile, gebraucht, jedoch noch in gutem Zustande, ohne Rehrscheiben und Kurven, für Handbetrieb, event. ein Seitenkipprwagen aus Stahl und Eisen, dito älterer? Offerten unter Chiffre M 201 an die Exped.

**202.** Wer würde die Erstellung eines geschliffen geschützten Wechseltriebes für Hand- und mech. Antrieb übernehmen? Offerten an Postfach 5668 in Aarau.

**203.** Welche Drechslererei oder Holzwarenfabrik fertigt und offeriert billig 100 Stück Walzen à 12 cm Länge und 34—35 mm Dicke aus trockenem Birnbaumholz oder ähnlichem feinem, zähen Holz, zylindrisch abgedreht? Der Länge nach auf 9—9½ cm Tiefe sauber ausgebohrt mit 23—24 mm Bohrer, so daß diese wie Röhren aussehen, nur mit dem Unterschied, daß das gebohrte Loch nicht durchgehend ist, sondern 2—2½ cm noch festes Holz ist. Offerten per 100 Stück gegen bar bei zeitweisem großen Bedarf unter Chiffre K 203 an die Exped.

**204.** Welcher Messerschmied oder mech. Metallfabrik fertigt billigst für Wiederverkäufer folgen. „Feld-Mausermesser“ an in

GEWERBEMUSEUM  
WINTERTHUR